

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 59 (1986)

Heft: [7]

Vorwort: Liebe Leser

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Leser

Als weitere Nachlese zum Kongress des Verbandes Schweizerischer Privatschulen in Lugano finden Sie in der Augustausgabe das Referat von Moritz Arnet, dem Generalsekretär der Konferenz der Kantonalen Erziehungsdirektoren. Es setzt sich mit dem heute überall gepriesenen qualitativen Wachstum im Bildungswesen auseinander. Mit seinen Ausführungen im Gymnasium Helveticum 2/1986 über ein neues Konzept der Maturitätsordnung in der Schweiz hat Moritz Arnet bereits Aufsehen und sicher auch Unmut erregt und damit gezeigt, dass er es wagt, heisse Eisen anzupacken. Ob die Regelung des Hochschulzugangs und des Abschlusses des Gymnasiums als Gemeinschaftsaufgabe des Bundes und der Kantone eine bessere Lösung bringt als die heutige Maturitätsanerkennungsverordnung des Bundes, frage ich mich. Wenn man sieht, wie schwierig es bereits heute ist, für die Revision der MAV einen Konsens herzustellen, befallen einen Zweifel, ob bei der von Moritz Arnet vorgeschlagenen Lösung, bei der nicht nur der Bund, sondern auch noch 26 Kantone mitentscheiden, überhaupt noch Veränderungen möglich sein werden.

Das dritte Postulat im Referat: Der Staat hat vermehrt mit privaten Trägern zusammenzuarbeiten, das wie Sphärenklänge in unseren Ohren tönt und verständlicherweise unsere volle Unterstützung geniesst, wird nicht überall Begeisterung auslösen. Das letzte Postulat verlangt die Überprüfung und die Vereinfachung des bildungspolitischen Instrumentariums. Die Vielfalt der bildungspolitischen Institutionen ist letztlich eine Folge des Bildungsföderalismus. Da der Bund in verschiedenen Bereichen, zum Beispiel in der Berufsbildung, entscheidend mitwirkt, ergeben sich komplizierte Strukturen, die zu entflechten wären. Hoffen wir, dass die Vorschläge des Generalsekretärs der EDK für Veränderungen im Schweizerischen Bildungswesen von Erfolg gekrönt sein werden.

